

HANDREICHUNG



MEDIEN- UND INFORMATIONSKOMPETENZ IN DER BASISBILDUNG

IMPRESSUM

Herausgeber:

BIS – Bildungszentrum Salzkammergut
Webereistraße 300
A-4802 Ebensee
www.bildungszentrum-skgt.at

Projektleitung: Claudia Loidl, MA
Entwicklung/Training: Martina Ahammer BA, Mag. Christian Höllwerth

COMMIT – Community Medien Institut

Projektleitung: Mag. Helmut Peissl
Entwicklung/Forschung: Mag.^a Andrea Sedlacek

FRS – Freies Radio Salzkammergut

Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Julia Müllegger
Entwicklung/Training: Mag.^a Erika Preisel, Mag.^a Magdalena Stammler

Nutzung der Materialien:



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International.

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung:



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	2
1 RAHMENBEDINGUNGEN	3
2 WORKSHOPS	5
2.1 Wie entstehen Nachrichten?.....	6
2.2 Fake-News und Hassrede im Internet	12
2.3 Hassrede und Cybermobbing	23
2.4 Privatsphäre	29
2.5 Privatsphäre und Medienreflexion.....	34
2.6 Datenschutz	39
3 LERNERGEBNISSE UND METHODEN NACH MIL-CURRICULUM	43
RESSOURCEN	53

VORWORT

Die vorliegende Handreichung ist im BMBWF-geförderten Projekt „explore follow.up – Medien- und Informationskompetenz als Teil der Basisbildung“ im Jahr 2022 entstanden. Die langjährige Entwicklungspartnerschaft von EXPLORE, getragen vom Bildungszentrum Salzkammergut (BIS), dem Freien Radio Salzkammergut (FRS) und COMMIT – Community Medien Institut, hat sich zum Ziel gesetzt, innovative Bildungsformate in der Erwachsenenbildung, mit Schwerpunkt der Basisbildung, zu entwickeln. Ziel des Projektjahres 2022 war es, Medien- und Informationskompetenz als transversales Bildungsthema in die Basisbildung zu integrieren.

Innerhalb des Curriculums Basisbildung der Initiative Erwachsenenbildung sind „Digitale Kompetenzen“ seit 2019 verankert. Diese beschränken sich jedoch Großteils auf funktionale und technische *Nutzungskompetenzen*. Der Umgang mit digitalen Medien und den darüber verbreiteten Inhalten in der heutigen Zeit erfordert jedoch auch kritische *Reflexionsfähigkeiten*. Digitale Kompetenzen können nicht isoliert von Medien- und Informationskompetenzen betrachtet werden.

Das UNESCO-Curriculum zu *Media and Information Literacy* (MIL), „Think critically, click wisely!“ aus 2021, bietet einen hilfreichen Rahmen dafür. Es zielt auf drei Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Medien und Information ab: Neben dem *Können*, d.h. der aktiven Nutzung und Produktion von Medien-/inhalten, geht es auch um *Wissen*, d.h. ein Verständnis über die Bedingungen und Mechanismen, unter denen Medien operieren und Informationen entstehen, sowie *Reflexion*, d.h. die Fähigkeit zur Bewertung von Medien und Informationen.

Medien- und Informationskompetenz stellt eine wichtige Grundlage für selbstbestimmtes und emanzipiertes Handeln und gesellschaftliche Teilhabe dar. Auch in der Basisbildung gilt es daher, ein Bewusstsein zu schaffen und eine Sensibilisierung zu erreichen, die aufzeigt, dass vielfältige Mediennutzung bereichernd ist, es aber gleichzeitig immer einer guten Einordnung der jeweiligen Medien und kritischen Interpretation der Informationen bedarf.

Um den heterogenen Zielgruppen der Basisbildung relevante Themenfelder der Medien- und Informationskompetenz praxisnah und lebensweltorientiert zu vermitteln, wurden im Rahmen von EXPLORE Lernmaterialien und Workshopkonzepte entwickelt und erprobt.

Die folgende Handreichung enthält die Workshoppläne und Materialbeispiele der durchgeführten Workshops, ordnet die Inhalte den Lernergebnissen aus dem UNESCO MIL-Curriculum zu und gibt praktische Tipps aus den Erfahrungen der Trainer:innen und Teilnehmer:innen.

Wir hoffen, dass die Handreichung Anregungen für Bildungsverantwortliche und Trainer:innen in der Basisbildung liefern kann, um Themenbereiche der Medien- und Informationskompetenz auch in ihren Bildungsangeboten integrieren zu können.

Das Projektteam des Bildungszentrums Salzkammergut

Ebensee, Februar 2023

1 RAHMENBEDINGUNGEN

Zielgruppe und Methoden

Die Workshops zur Medien- und Informationskompetenz wurden mit arbeitssuchenden und bildungsbeteiligten Personen - von jungen Erwachsenen bis hin zu älteren Menschen - erprobt.

Innerhalb der Workshops brachten die Teilnehmer*innen durchwegs unterschiedliche Vorerfahrungen zum jeweiligen Thema mit, was für die Trainer*innen herausfordernd sein kann und hohe Flexibilität erfordert. Da jedoch methodisch ein kooperatives Lernen mit aktiver Beteiligung am Lerngeschehen im Vordergrund stand, konnten für die Lernenden selbst viele Vorteile aus dieser Heterogenität gezogen werden: Durch unterschiedlichen Voraussetzungen wurden Reflexionsprozesse in Gang gesetzt, unterschiedliche Sichtweisen, neue Ideen und Einsichten entstanden. Es fand ein Lernen von- und miteinander statt, was dazu beitrug das Verständnis der Teilnehmenden im Umgang mit Medien zu verbessern, selbstbestimmte Handlungsmöglichkeiten im beruflichen und privaten Alltag zu erarbeiten sowie soziale Kompetenzen zu stärken.

Workshoppläne und Setting

Die Workshops sind methodisch abwechslungsreich aufgebaut. Praktische Übungen sind mit Input in Form von Videos und vom Freien Radio Salzkammergut produzierten Audiobeiträgen verschränkt.

Die Workshops sind nicht miteinander verbunden oder inhaltlich aufbauend, sodass sie auch einzeln gut funktionieren. Einige der Stundenbilder behandeln zwei unterschiedliche Themen, die gerne auch separat behandelt werden können. Außerdem ist es auch möglich, den Plänen bei Bedarf einzelne Elemente zu entnehmen bzw. praktische Übungen durchzuführen und eine Reflexion dazu anzuleiten. Ohnehin haben sich im Laufe unserer Erprobungsphase kürzere „Lernhäppchen“ von maximal zwei Einheiten als ideal erwiesen. Voraussetzungen, konkrete Bedürfnisse und Lebenswelt der Zielgruppe sollten dabei stets im Blick behalten, Inhalte daraufhin ausgewählt und Methoden und Materialien gegebenenfalls angepasst werden. Natürlich ist es diesbezüglich hilfreich – wenn möglich – im Vorfeld mit Teilnehmenden, Betreuenden oder Sozialpädagog*innen zu sprechen, v.a. wenn es um ein sensibles Thema wie Mobbing gehen soll.

Wir empfehlen ein Setting mit zwei Trainer*innen, sodass abwechselnd eine Person die Aktivitäten anleitet und die zweite Person beobachtet, gegebenenfalls unterstützt oder beim Medieneinsatz behilflich sein kann. Die Rolle der Trainer*in sollte gesprächsanleitend, aber zurückhaltend sein, insbesondere was die eigene Meinung betrifft.

Jeder Workshop sollte evaluiert werden, sowohl von den Teilnehmer*innen als auch von den Trainer*innen. Auf Seite der Teilnehmenden kann dies mittels eines standardisierten (online-) Fragebogens oder durch unterschiedliche einfachere Feedbackmethoden auf Flipchart geschehen – Beispiele dazu finden sich in den Ablaufplänen.

Im Kapitel *Ressourcen* findet sich eine ausführliche, thematisch gegliederte Linkliste der verwendeten Materialien und um sich auf die Workshops vorzubereiten.

2 WORKSHOPS

Kurzbeschreibung der Workshops für Interessent*innen

Im Rahmen des Projekts „explore follow.up – Medien- und Informationskompetenz als Teil der Basisbildung“ greifen wir das Konzept „Media and Information Literacy“ (MIL) der UNESCO auf. Gemeinsam mit dem Freien Radio Salzkammergut und COMMIT (Community Medien Institut) werden Lernmaterialien und Workshops entwickelt und erprobt.

Medien- und Informationskompetenz beinhaltet lt. MIL-Curriculum nicht nur das Können, also die Mediennutzung, sondern vielmehr auch das Wissen und Reflektieren über Medien (= kritische Medienkompetenz).

Workshop 1: Wie entstehen Nachrichten?

Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um das Thema „Nachricht“: Was ist eine Nachricht und wie entstehen überhaupt journalistische Nachrichtenbeiträge? Wie sieht die Medienlandschaft in Österreich aus und wie kommen Medien an Ihre Informationen? Wie bilde ich mir meine Meinung?

Workshop 2: Fake-News und Hassrede im Internet

Gemeinsam untersuchen wir verschiedene Beiträge auf ihren Wahrheitsgehalt und erarbeiten Strategien, um mit problematischen Inhalten umzugehen: Wie erkenne ich Fehlinformationen? Welche Interessen stehen dahinter? Welche Auswirkungen haben diese Inhalte und was soll/kann ich dagegen tun?

Workshop 3: Hassrede und Cybermobbing

Gemeinsam reflektieren wir über Erfahrungen mit Hasskommentaren und Cybermobbing im Netz, werden uns deren Auswirkungen bewusst und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten dagegen.

Workshop 4: Privatsphäre

Wir beschäftigen uns damit, was Privatsphäre für uns bedeutet, warum der Schutz der Privatsphäre im Netz wichtig ist und welche Folgen die digitale Öffentlichkeit, z.B. beim Posten von Fotos hat.

Workshop 5: Privatsphäre und Medienreflexion

Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um das Thema „Privatsphäre & Medienreflexion“: Was ist privat? Welche Medien (Social Media & „klassische“ Medien) nutze ich & wie? In welchen Medien teile ich welche Informationen über mich und wie gehe ich mit (eigener & fremder) Privatsphäre um?

Workshop 6: Datenschutz

Wir beschäftigen uns mit der Bedeutung von Datenschutz und setzen uns mit Privatsphäre-Einstellungen von diversen Online-Diensten auseinander.

2.1 Wie entstehen Nachrichten?

Kurzeschreibung: Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um das Thema „Nachricht(en)“: Was ist eine Nachricht und wie entstehen überhaupt journalistische Nachrichtenbeiträge? Wie sieht die Medienlandschaft in Österreich aus und wie kommen Medien an ihre Informationen? Wie bilde ich mir meine Meinung?

Dauer: 4 UE

Material / Medien:

- Flipchart
- Laptop und Beamer
- Audiobeiträge und Videos
- Arbeitsblatt: Drei Definitionen des Begriffs „Nachricht“
- Schreibmaterial für die Teilnehmer*innen
- Handys und/oder Tablets/Laptops mit Internetzugang für die Teilnehmer*innen
- Zeitungsartikel in ausreichender Anzahl (Pro- und Kontra-Kommentar)
- Tages- und Wochenzeitungen

Ziele:

- Reflexion des Begriffes „Nachricht(en)“
- Einen Eindruck davon bekommen, wie Radio- und Fernsehsender zu ihren Nachrichtenbeiträgen kommen und was sie dabei beachten müssen
- Bewusstsein für die unterschiedlichen Textsorten in Zeitungen bekommen
- Bewusstsein dafür schärfen, wie die ausgewählten Texte die persönliche Meinung beeinflussen
- Wissen über die Medienlandschaft in Österreich steigern (auch hinsichtlich möglicher Interessen, die die Objektivität der Berichterstattung beeinträchtigen können)

Vorbereitung:

- Auseinandersetzung mit dem Begriff „Nachricht(en)“ – Recherche nach unterschiedlichen Definitionen
- Herunterladen und Anhören der Audiobeiträge „Wie entstehen Nachrichten?“ und „Rundfunklandschaft Österreichs“ unter www.explore-skgt sowie Ansehen des Videos „Wie wird aus einer Meldung ein Fernsehbeitrag?“ unter

<https://www.br.de/sogehtmedien/medien-basics/nachricht/index.html>

Die Audiobeiträge stehen in jeweils zwei Sprachvarianten zur Auswahl: Standardsprache (seriös) und Dialekt (salopp).

- Auswahl von drei aktuellen und für die TN interessanten Themen, zu denen es Pro- und Kontra-Kommentare in unterschiedlichen Zeitungen gibt
- Auseinandersetzung mit der Medienlandschaft in Österreich

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Die Trainer*innen sind bei diesem Workshop gefordert, sich mit der eigenen Meinung zurückzuhalten und sollen sich bei Diskussionen auf die Rolle der*des Moderatorin*des Moderators konzentrieren.
- Übung zur Definition des Begriffes „Nachrichten“: Drei Definitionen sollten gewählt werden, aus denen unterschiedliche Zugänge sichtbar werden.
- Übungen „Wie entsteht eine Nachricht?“ und „Wie wird aus einer Meldung ein Fernsehbeitrag?“: Dabei sollte unbedingt die Vorgehensweise von gutem Journalismus herausgearbeitet werden (Check, Re-Check, Double-Check).
- Es sollten die Unterschiede zwischen professionellem Journalismus und einfachen Beiträgen, die sich vor allem in sozialen Netzwerken finden, sichtbar gemacht werden.
- Übung „Zeitungsartikel – Pro- und Contra-Kommentar“: Es sollte darauf geachtet werden, dass die ausgewählten Themen aktuell und für die TN interessant sind. Die TN bekommen die Kommentare ohne Hinweis darauf, dass unterschiedliche Kommentare (pro/contra) zum gleichen Thema ausgeteilt werden.
- Beim Thema Medienlandschaft ist eine intensive Vorbereitung durch die Trainer*innen notwendig, um das notwendige Know-how zu haben. Es sollten vonseiten der Trainer*innen möglichst keine spekulativen Aussagen gemacht werden.

Ablauf „Wie entstehen Nachrichten?“

DAUER	INHALT	SOZIALFORM/METHODE	ZIEL	MEDIEN/MATERIAL
15'	Ablauf und Vorstellen TR und TN stellen sich der Gruppe vor. Fragen: 1. Welche Medien nutze ich? 2. Wo informiere ich mich über aktuelle (politische) Themen im In- und Ausland?	Vorstellrunde / Plenum	Kennenlernen; etwas über die Interessen der TN erfahren	Zeitplan und Fragen auf Flipchart
30'	Was ist eine Nachricht? – Versuch einer Definition	Partnerarbeit	Nachdenken über den Begriff „Nachrichten“; Vergleichen unterschiedlicher Definitionen	Arbeitsblatt: 3 Definitionen
25'	Wie entsteht eine Nachricht? Fragen vor dem hören: <ul style="list-style-type: none"> - Woher stammt die Information? - Welche Schritte setzt das Radio? - Wie geht es weiter/Wie kann es weitergehen? 	Audiobeitrag / Partnerarbeit / Plenum	Kennenlernen der Definitionen eines Radiosenders	Audio: „Wie entstehen Nachrichten?“
15'	Wie wird aus einer Meldung ein Fernsehbeitrag? <ul style="list-style-type: none"> - Wie erhalten Medien ihre Informationen? - Reflexion: Wie entsteht aus einer Information ein Nachrichtenbeitrag? 	Plenum	Kennenlernen journalistischer Arbeit	Laptop und Beamer Video: „Wie wird aus einer Meldung ein Fernsehbeitrag?“

5'	Vorbereitung der Diskussion – Themenwahl 3 Themen für eine Diskussion auf Flipchart schreiben – TN markieren beim Gang in die Pause anonym ihre Präferenz - Mehrheit entscheidet	Abstimmung	Auswählen eines Themas	Flipchart
PAUSE				
30'	Meinungsbildung - Diskussion Zeitungsartikel (Pro-/Kontra-Kommentar) zum ausgewählten Thema lesen und anschließend das Thema diskutieren	Gruppenarbeit / Plenum	Bewusstsein dafür schaffen, wie (Zeitung-)Artikel meine Meinung zu einem Thema beeinflussen oder prägen können	Pro und Kontra Kommentare
15'	Reflexion der Diskussion Warum haben wir diese Übung gemacht? Wie hat der Zeitungsartikel meine Meinung beeinflusst?	Plenum	Reflexion der Wirkung von Medienkonsum	
15'	Rundfunklandschaft in Österreich ⇒ Frage vorher: Welche sind die drei Säulen der Rundfunklandschaft und was bedeuten diese?	Audio / Plenum	Kennenlernen der Rundfunklandschaft, insbesondere der freien Medien	Audio: Rundfunklandschaft in Österreich
15'	Recherche TN recherchieren nach Sendern hinsichtlich der Unterteilung öffentlich – privat – frei	Einzelarbeit / Plenum	Medienvielfalt wahrnehmen, auch hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse und Finanzierungsquellen	Eigene Handys oder Tablets

20'	Zeitungslandschaft in Österreich – evtl. mit Bezug auf die Eingangsfragen (siehe oben) Ansicht, Einordnung der Zeitungen	Partnerarbeit / Plenum	Austausch von Know-how zum österreichischen Zeitungsmarkt	Tages- und Wochenzeitungen auflegen
15'	Feedback und Abschluss	Plenum	WS zusammenfassen, Feedback einholen	Flipchart

Lernergebnisse „Wie entstehen Nachrichten“ nach MIL-Curriculum

Inhalte	Lernergebnisse und MIL-Module
<p>a. Welche Medien nutze ich? Wo informiere ich mich über politische Themen im In- und Ausland?</p> <p>b. Was ist eine Nachricht?</p> <p>c. Wie entsteht aus einer Information eine Nachricht im Radio/im Fernsehen? – Wie erhalten Medien ihre Informationen? Welche Schritte führen zur fertigen Nachricht?</p> <p>d. Wie beeinflussen Zeitungsartikel die Meinung?</p> <p>e. Überblick über Rundfunklandschaft und Zeitungslandschaft in Österreich.</p>	<p><u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> Erkennen und Artikulieren eines Bedarfs für Information, Medien und digitaler Kommunikation im persönlichen und gesellschaftlichen Leben. Die Rolle und die Funktionen von Inhaltsanbietern (Medien) verstehen. Die Bedingungen verstehen, unter denen relevante Anbieter ihre Funktionen ausüben können. Informationen, Medien und digitale Inhalte kritisch bewerten. <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p><i>Modul 1: Einführung in die Medien- und Informationskompetenz und andere Schlüsselkonzepte</i></p> <p><i>Einheit 2: MIL, Bürgerbeteiligung und Recht auf Information – a., e.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die normativen Funktionen von Inhaltsanbietern in Bezug auf das Recht auf Informationen und Daten oder den Zugang zu Informationen und Wissen, die freie Meinungsäußerung, die Selbstdarstellung und die Teilnahme an demokratischen Prozessen verstehen und beschreiben. <p><i>Einheit 3: Interaktion mit Medien – a.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schlüsselkonzepte verstehen, die von Inhaltsanbietern, einschließlich Medien, verwendet werden.

	<ul style="list-style-type: none">- Verstehen, wie die Kenntnis dieser Konzepte den Nutzer*innen hilft, kritisch mit den Anbietern zu interagieren. <p><i>Modul 2: Verständnis von Information und Technologie – b., c.</i></p> <p>Einheit 3: Was wird zu einer Nachricht</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Kriterien beschreiben, die bei der Beurteilung des Nachrichtenwerts oder der Nachrichtenwürdigkeit von Informationen verwendet werden. <p>Einheit 4: Der Prozess der Nachrichtenentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">- Den Prozess der Entwicklung einer Nachricht von der Idee über die Informationsbeschaffung bis hin zum Schreiben der Nachricht beschreiben. <p><i>Modul 6: Repräsentation in Medien und Information</i></p> <p>Einheit 2: Nachrichtenberichterstattung und die Macht des Bildes – d.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Repräsentationen in der Berichterstattung über bestimmte Ereignisse analysieren.- Die Auswirkungen von Repräsentationen auf ein Publikum und auf ein dargestelltes Thema bewerten.
--	--

2.2 Fake-News und Hassrede im Internet

Kurzeschreibung: Gemeinsam untersuchen wir verschiedene Beiträge auf ihren Wahrheitsgehalt und erarbeiten Strategien, um mit problematischen Inhalten umzugehen: Wie erkenne ich Fehlinformationen? Welche Interessen stehen dahinter? Welche Auswirkungen haben diese Inhalte und was soll/kann ich dagegen tun?

Dauer: 4 UE

Material / Medien:

- Pinnwand, Karten und Flipchart
- Laptop, Beamer, Präsentation
- Videos
- Arbeitsblatt: Wahr oder falsch?
- Schreibmaterial für die Teilnehmer*innen
- Tablets/Laptops und/oder Smartphones mit Internetzugang für die Teilnehmer*innen

Ziele:

- Begründen, warum die Wiedergabe wahrheitsgemäßer Information die Essenz des Journalismus ist
- Informationen und digitale Inhalte anhand verschiedener Kriterien bewerten
- Verschiedene Arten von falschen und irreführenden Inhalten kennen
- Auswirkungen von Fehl- und Desinformationen auf den Einzelnen und die Gesellschaft analysieren
- Hassreden erkennen und Auswirkungen reflektieren
- Strategien nutzen, um mit problematischen Mitteilungen und Hassrede umzugehen

Vorbereitung:

- PowerPoint-Präsentation und/oder Handout
- Video: „Was steckt hinter Falschmeldungen“: <https://www.youtube.com/watch?v=m2stwulctXc>
- „Wahr oder falsch“-Übung vorbereiten
- Bild für die Bildrückwärtssuche auf Laptop speichern
- Video: "Wie Hatespeech unsere Vielfalt bedroht" unter: https://www.youtube.com/watch?v=Js_5pmJ6tfg
- App „Zivilcourage“ auf Tablets laden
- Feedback vorbereiten: 2 Plakate mit jeweils einem Punkt:

- Das war interessant/hilfreich
- Das wünsche ich mir / brauche ich noch / möchte ich noch wissen

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Den Teilnehmenden sollte genug Raum gegeben werden, um von eigenen Erfahrungen zu berichten. Als Trainer*in sollte man darauf vorbereitet sein, dass TN über private Erlebnisse berichten. Eine positiv gestaltete Kursatmosphäre und gute Kommunikationsbasis sind daher wichtig.
- In den Videos wird teilweise schnell gesprochen. Je nach Zielgruppe empfiehlt es sich, die Untertitel einzuschalten, sie mehrmals anzusehen oder die TN sehen es in individuell am Smartphone oder Tablet an.

Ressourcen zur Vorbereitung:

- Warum Demokratie Faktenchecks braucht: <https://correctiv.org/top-stories/2020/07/09/warum-demokratie-faktenchecks-braucht/>
- Herausforderungen für Informationsvielfalt, Meinungsbildung und gesellschaftliche Teilhabe. Helmut Peissl: [erwachsenenbildung.at](#)
- Überprüfung von Inhalten:
Fakten:
mimikama.at
correctiv.org
kobuk.at (Zeitungsaufsteller)
<https://hoax-info.tubit.tu-berlin.de/hoax/>
hoaxmap.org
Watchlist Internet (Betrügerische Websites, Online-Shops, Mail)
Bilder:
[TINEYE.COM](#)
Google Bildersuche: [IMAGES.GOOGLE.COM](#)
Videos: [YOUTUBE DATA VIEWER](#)
- Wahr oder falsch im Internet. Unterrichtsmaterial. Saferinternet.at: https://www.saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/WEB_Wahr_oder_falsch_im_Internet.pdf
- Hasspostings und sonstige strafbare Postings: https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_neue_medien/internet_und_handy_sicher_durch_die_digitale_welt/3/3.html
- Ideologische Quellen von Hass im Netz, siehe Bericht ZARA (Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit): https://zara.or.at/de/wissen/publikationen/GegenHassimNetz_Berichte

- Hasskommentare melden – aber richtig. Blog von Ingrid Brodnig: [Hasskommentare melden – aber richtig | Brodnigs Blog](#)
- Beratung und Meldestellen:
<https://zara.or.at/de/beratungsstellen>
<https://www.ombudsstelle.at/>
<https://www.rataufdraht.at/>

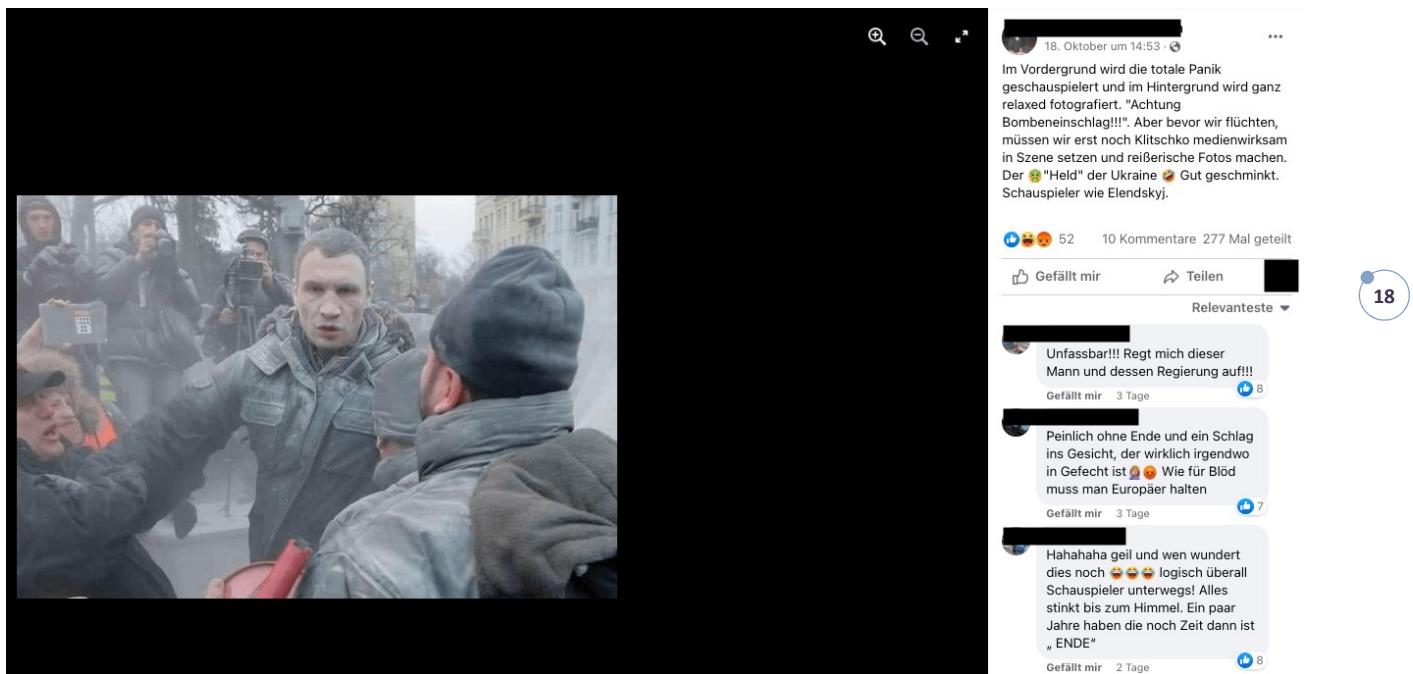
Ablauf „Fake-News und Hassrede“

DAUER	INHALT	SOZIALFORM/METHODE	ZIEL	MEDIEN/MATERIAL
5'	Ankommen, Ablauf	Input im Plenum		Unterschriftenliste Beamer + PowerPoint-Präsentation
10'	<ul style="list-style-type: none"> - Was versteht ihr unter dem Begriff „Fake News? Definition, Beispiele - Warum ist der Begriff problematisch? - Ergebnisse vorstellen 	Partnerarbeit	Vorwissen der TN aktivieren, Reflexion des Begriffs, Bezug zu WS „Nachrichten“ herstellen	Karten/Pinnwand oder Flipchart
15'	<p>Motive für und Auswirkungen von Falschnachrichten</p> <p>Video klicksafe (2 Min.): Was steckt hinter Falschmeldungen? https://www.youtube.com/watch?v=m2stwulctXc</p> <ul style="list-style-type: none"> - Professionelle Nachrichten sollten wahr und verifiziert sein - Instrumentalisierung des Begriffs um Nachrichten zu diskreditieren, verdrängen ... - Alternativer Begriff => Fehlinformation 	Plenum / Input	<p>Wahrheit als Essenz von Journalismus und Demokratie erkennen</p> <p>Alternativen zum Begriff Fake-News kennenlernen</p>	Laptop + Beamer Video: „Was steckt hinter Falschmeldungen?“
45'	<p>Wahr oder falsch?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Artikel/Postings in PA überprüfen - Ergebnisse sichtbar machen (Abstimmung Handy) - Artikel im Plenum besprechen: W/F, Signale? Motive? 	Partnerarbeit Plenum	Nachrichten verifizieren	Handout mit 5 Artikel / Postings Tablet / Handy Mentimeter
15'	<p>Zusammenfassung der PA:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale/Warnsignale - Arten von Desinformationen - Mittel zur Überprüfung (Links) und Bilderrückwärts-suche vorstellen 	Input	<p>Warnsignale kennen Kategorien von Des-/Fehlinformationen kennen Mittel zur Überprüfung kennen</p>	Beamer + PPP

PAUSE				
30'	Mittel zur Überprüfung: mind. Einen Artikel auf einschlägigen Seiten suchen und vorstellen, Bilderrückwärtssuche ausprobieren	Partnerarbeit	Mittel zur Überprüfung anwenden	Tablets oder eigenes Smartphone
15'	Hasspostings Was sind Hasskommentare/Hate Speech? Wo nehme ich Hassk. wahr? Wie habe ich mich gefühlt und reagiert? Wer ist davon besonders betroffen? Video: „Wie Hatespeech unsere Vielfalt bedroht“ (7 Min.) https://www.youtube.com/watch?v=Js_5pmJ6tfg	Gruppenarbeit Plenum	Hasskommentare beurteilen/Reflexion Auswirkungen von Hassrede	Beamer + Video
15'	Zusammenfassung: Definition u. Betroffene (Zara Grafik), Auswirkungen, Strafbare Handlungen (gv.at), Möglichkeiten zur Hilfe	Input /Plenum	Betroffene Strategien / Meldestellen zur Hilfe	Beamer + PPP
15'	Argumentationstipps: App Zivilcourage, Nr. 3 „Ignorieren oder Antworten“ und „Melden“ Wenn noch Zeit evtl. Nr 2: „Achtung Fake“	Einzelarbeit	Gelerntes wiederholen Beispiele	Tablet mit App Zivilcourage Alternativen: https://www.schnellerkonter.at/ SWR Fakefinder
15'	Feedback: <ul style="list-style-type: none"> - Das war interessant/hilfreich ... - Das wünsche ich mir/brauche ich noch/möchte ich noch wissen ... 	EA/ Plenum		Flipchart

Lernergebnisse „Fake-News und Hassrede“ nach MIL-Curriculum

Inhalte	Lernergebnisse und MIL-Module
<p>a. Was bedeutet der Begriff „Fake News“, warum ist er problematisch und welche Alternativen gibt es?</p> <p>b. Welche Motive stecken hinter Falschnachrichten und was sind ihre Auswirkungen?</p> <p>c. Arten von Desinformation und deren Merkmale kennen</p> <p>d. Methoden zur Überprüfung von Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt kennen Was sind Hasskommentare/Hate Speech, was sind ihre Auswirkungen und was sind Möglichkeiten zur Hilfe?</p>	<p>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</p> <p>5. Informationen, Medien und digitale Inhalte kritisch bewerten. 19. Wissen, wie man Hassreden und Inhalte, die auf gewalttätigen Extremismus abzielen, erkennt und darauf reagiert. 6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen.</p> <p>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse: <i>Modul 4: Bekämpfung von Fehlinformation, Desinformation und Hassrede</i></p> <p>Einheit 1: Auf die Wahrheit kommt es an – b.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begründen, warum die Wiedergabe wahrheitsgemäßer Informationen die Essenz des Journalismus ist <p>Einheit 2: Das Ökosystem der Fehlinformation und Desinformation – b., c., e.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die verschiedenen Arten falscher und irreführender Inhalte, d. h. Desinformation, Missinformation und Fehlinformation, einschließlich Verschwörungstheorien/-mythen hinsichtlich ihrer Merkmale, Beweggründe usw. unterscheiden - Fallbeispiele für gängige Kategorien falscher und irreführender Inhalte auf verschiedenen Medienplattformen aufzeigen <p>Einheit 3: Medien und Fehlinformationen – c., d., e.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die bestehenden Mechanismen und die Wirksamkeit von Internetvermittlern, die gegen Desinformation und Hass vorgehen, bewerten <p>Einheit 4: Auswirkungen von falschen und irreführenden Inhalten auf den Einzelnen und die Gesellschaft – b., e.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Auswirkungen von Fehlinformationen und Desinformationen auf das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Nachrichtenmedien analysieren <p>Einheit 5: Medien- und Informationskompetenz und Fehlinformation – d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Durchführung von Faktenüberprüfungen und verwandter Techniken und Instrumente zur Bekämpfung von Fehlinformation und Desinformation veranschaulichen



 Ernst Wolff
@wolff_ernst

So inszeniert man sich in Kiew:



1:59 nachm. - 14. Okt. 2022 · Twitter for iPhone

1.008 Retweets 102 Zitierte Tweets 3.932 „Gefällt mir“-Angaben

Wahr oder falsch?	
Warum?	
Motiv?	

 @MixeD47

So sieht es übrigens nach einer **#FridaysForFuture** Demo aus, bei der gegen den Klimawandel protestiert wird

Glaubwürdigkeit geht anders



19

Wahr oder falsch?	
Warum?	
Motiv?	

**Sdunowski hinterfragt**

Y3573rd4y @ 11:40am ·

Like Page

20

UNVERSCHÄMT!! Flensburger Flüchtlinge fordern mehr Geld!

Die ersten Wohncontainer sind noch nicht mal fertig, schon ist es an Dreistigkeit nicht mehr zu übertreffen.

Sie stehen an der Exe. In Markenklamotten, ausgerüstet mit den allerneuesten Smartphones!

Und sie fordern mehr Geld. Und ihr Blick sagt alles: Sie machen Ernst und sind bereit für die Eskalation

Hans Görtler und 2 weitere Personen haben einen Link geteilt

**UNVERSCHÄMT!! Flensburger Flüchtlinge fordern mehr Geld!**

Die ersten Wohncontainer sind noch nicht mal fertig, schon ist es an Dreistigkeit...

1

3 Comments

Like**Comment****Share**

Wahr oder falsch?	
Warum?	
Motiv?	



Heute schon verarscht worden ?

Gestern um 07:24 ·

...

Wer ungeimpft ist, fliegt raus: Erste Justizvollzugsanstalt führt 2G-Regel ein

21

Hamburg (dpo) - Sicher ist sicher: Als erstes Gefängnis in Deutschland hat die JVA Fuhlsbüttel in dieser Woche die 2G-Regel auch für Häftlinge eingeführt. Wer weder gegen Corona geimpft noch genesen ist, muss das Gelände unverzüglich verlassen. mehr...



3.563

303 Kommentare 952 Mal geteilt

Wahr oder falsch?	
Warum?	
Motiv?	



UNBEKANNE MAUERN S-BAHN-TÜR KOMPLETT ZU

Zurückbleiben, bitte: In der Hamburger S-Bahn ist eine Tür zugemauert worden. Der Schaden beträgt Zehntausende Euro, die Bundespolizei ermittelt.

SPIEGEL.DE

Wahr oder falsch?	
Warum?	
Motiv?	

2.3 Hassrede und Cybermobbing

Kurzeschreibung: Gemeinsam reflektieren wir über Erfahrungen mit Hasskommentaren und Cybermobbing im Netz, werden uns deren Auswirkungen bewusst und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten und Lösungsstrategien.

Dauer: 2 UE

Material / Medien:

- Flipchart
- Laptop und Beamer
- Präsentation
- Videos
- Arbeitsblatt: Hassrede und Cyber-Mobbing
- Rollenkarten für die Gruppenarbeit
- Schreibmaterial für die Teilnehmer*innen

Ziele:

- Hassrede erkennen und Auswirkungen auf Gesellschaft reflektieren
- Strategien nutzen, um mit problematischen Mitteilungen und Hassrede umzugehen
- sich in die Position von Beteiligten von Cyber-Mobbing hineinversetzen, Förderung von Empathie
- Lösungsstrategien und Anlaufstellen für alle Beteiligten kennen

Vorbereitung:

- Auseinandersetzung mit den Begrifflichkeiten
- Videos: „Wie Hatespeech unsere Vielfalt bedroht“ unter https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=Js_5pmJ6tfg und (für junge Erwachsene) „Cyber-mobbing ist strafbar“ unter https://www.youtube.com/watch?v=ejlfKuMf1_Q
- Rollenkarten vorbereiten: Opfer / Täter*in / Beobachter*in

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Dieser Workshop wurde für eine Gruppe mit Großteils jungen Erwachsenen konzipiert. Die Materialien sollten an die Zielgruppe angepasst werden (Beschreibung der Rollenkarten, Videoauswahl)
- Da diese Themen sehr nahegehen können und TN evtl. negative Erfahrung und Vorgeschieden mitbringen, ist es hilfreich die Gruppe bereits zu kennen und/oder sich mit Betreuer*innen oder Sozialpädagog*innen abzusprechen
- Beide Themen können aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden (Betroffene*r, Täter*in, direkte Beobachter*in, Eltern, Freund*in, Lehrer*in, Arbeitnehmer*in und -geber*in, Kolleg*innen etc.)

Ablauf „Hassrede und Cybermobbing“

DAUER	INHALT	SOZIALFORM/METHODE	ZIEL	MEDIEN/MATERIAL
5'	Begrüßung, Einstieg ins Thema mit Comic	Plenum	Ankommen Hinführung zum Thema	Laptop + Beamer + Präsentation
15'	Hasspostings - Hassrede Was sind Hasspostings/Hate Speech? Wo nehme ich Hasskommentare wahr? Wie habe ich mich gefühlt und reagiert? Wer ist davon besonders betroffen?	Einzel- od. Partnerarbeit Ergebnisse im Plenum	Hasskommentare beurteilen/Reflexion Auswirkungen von Hassrede	Arbeitsblatt
30'	Video: „Wie Hatespeech unsere Vielfalt bedroht“ (7 Min.) https://www.youtube.com/watch?v=Js_5pmJ6tfg Wer ist betroffen? Auswirkungen? Täter/in? Zusammenfassung: Definition u. Betroffene (Zara Grafik), Auswirkungen, Strafbare Handlungen, Möglichkeiten zur Hilfe	Partnerarbeit Plenum	Strategien und Meldestellen für Betroffene	Arbeitsblatt Präsentation
PAUSE				
5'	Mobbing – Cybermobbing Was ist Mobbing? Video: Cybermobbing ist strafbar https://www.youtube.com/watch?v=ejlfKuMf1_Q	Plenum	Abgrenzung zu Hasskommentar, Beleidigung, Streit	

35'	<p>Rollenspiel (ca. 20 Min.) Jeder TN bekommt eine Rolle zugeteilt und macht sich zunächst selbst Notizen, dann Besprechung in der Kleingruppe Wie fühlen sich die Beteiligten? Wie reagieren sie?</p> <p>Reflexion des Rollenspiels: TN berichten über ihre Ergebnisse, Gefühle, Gedanken, Lösungsstrategien</p>	Gruppenarbeit	sich in Beteiligte hineinversetzen; Auswirkungen erkennen; Lösungsstrategien entwickeln	Rollenkarten
10'	<p>Zusammenfassung: Beratung und Meldestellen Raum für offene Fragen</p>	Plenum	Möglichkeiten	

Lernergebnisse „Hassrede und Cybermobbing“ nach MIL-Curriculum

Inhalte	Lernergebnisse und MIL-Module
<p>a. Was sind Hasskommentare/Hate Speech?</p> <p>b. Wer ist von Hate Speech betroffen, wer sind Täter*innen, was sind die Auswirkungen und welche Strategien gibt es zur Hilfe?</p> <p>c. Was ist Cybermobbing?</p> <p>d. Wie fühlen sich Beteiligte bei Cybermobbing?</p>	<p><u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p>19. Wissen, wie man Hassreden und Inhalte, die auf gewalttätigen Extremismus abzielen, erkennt und darauf reagiert.</p> <p>6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen.</p> <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p><i>Modul 4: Bekämpfung von Fehlinformation, Desinformation und Hassrede</i></p> <p>Einheit 2: Das Ökosystem der Fehlinformation und Desinformation – a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele für gängige Kategorien falscher und irreführender Inhalte auf verschiedenen Medienplattformen aufzeigen <p>Einheit 3: Medien und Fehlinformationen – b.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die bestehenden Mechanismen und die Wirksamkeit von Internetvermittlern, die gegen Desinformation und Hass vorgehen, bewerten <p><i>Modul 9: Chancen und Herausforderungen des Internets</i></p> <p>Einheit 2: Herausforderungen und Risiken in der virtuellen Welt – c., d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen über Risiken und Bedrohungen entwickeln, die mit neu entwickelten Internetanwendungen einhergehen können - Die Wechselwirkungen zwischen dem Verhalten der Nutzer*innen und der Wahrscheinlichkeit, Opfer oder Täter von Missbrauch zu werden, oder die unbewussten Auswirkungen von Interessen verstehen, die Gelegenheiten ausnutzen, um die Nutzer*innen zu bestimmten Werten oder Verhaltensweisen zu bewegen oder zu drängen

Arbeitsblatt: Hassrede und Cyber-Mobbing

1. Wo habe ich schon Hasskommentare wahrgenommen?

2. Wie habe ich mich gefühlt?

3. Wie habe ich reagiert?

27

Video: „Wie Hate-Speech unsere Vielfalt bedroht“

1. Wer ist von Hasskommentaren (besonders) betroffen?

2. Welche Auswirkungen haben Hasskommentare für die Betroffenen und für die Gesellschaft?

3. Wer verbreitet solche Kommentare? - Warum?

Was ist Cybermobbing?

- Absichtliches Beleidigen, Bloßstellen, Bedrohen, Belästigen oder Ausgrenzen anderer über digitale Medien / Handy
- mehrere Personen beteiligt
- über einen längeren Zeitraum
- keine räumlichen Grenzen, es gibt oft keine Pause davon

Beratung und Meldestellen

Verein Zara: <https://zara.or.at/de/beratungsstellen>

Internet Ombudsstelle: <https://www.ombudsstelle.at/>

Rat auf Draht: <https://www.rataufdraht.at/> (Jugendliche, Eltern, Schule)

Rollenkarten für das Rollenspiel:

Opfer: Du wirst von denen, die eigentlich deine Freunde / Kollegen waren, online gemobbt.

Wie fühlst du dich?

Was kannst du tun?

28

Täter/in: Du findest es lustig, einen ehemaligen Freund /eine ehemalige Freundin mit bösen Memes zu foppen, weil er/sie sich so richtig ärgert und es deiner Meinung nach wirklich verdient hat.

Wie fühlst du dich?

Wie geht es weiter?

Beobachter/in: Du bemerkst, dass in deinem Freundeskreis alle auf eine Person losgehen, die gerade nicht so beliebt ist. Du hast in einer Whats-App-Gruppe beleidigende Nachrichten und Memes über diese Person gesehen.

Wie fühlst du dich?

Was tust du?

2.4 Privatsphäre

Kurzeschreibung: Wir beschäftigen uns damit, was Privatsphäre für uns bedeutet, warum der Schutz der Privatsphäre im Netz wichtig ist und welche Folgen die digitale Öffentlichkeit, z.B. beim Posten von Fotos hat.

Dauer: 2 UE

Material / Medien:

- Laptop und Beamer
- Präsentation oder Flipchart
- 2 Pinnwände, beschriftete Karten
- Fotos
- Schreibmaterial für die Teilnehmer*innen
- Handys und/oder Tablets/Laptops mit Internetzugang für die Teilnehmer*innen
- Handout

Ziele:

- Reflexion des Begriffs „Privatsphäre“ und seine Bedeutung
- Das Internet und soziale Medien als öffentlichen Raum begreifen und damit verbundenen Nutzen und Risiken erkennen
- Strategien nutzen, um die eigene Privatsphäre zu schützen
- Strategien und Anlaufstellen bei Verletzung der Privatsphäre kennen

Vorbereitung:

- Auseinandersetzung mit den Begriffen „privat“ vs. „öffentlich“
- Recherche zu Persönlichkeitsrechten: Recht auf Privatsphäre, Recht am eigenen Bild etc.
- Suche und Auswahl geeigneter Fotos: z.B. Urlaubsfoto, Familie, Kind, Partyfoto, Portrait, Foto mit Freunden/fremden Personen/öffentlicher Raum, Foto von Haus/Wohnung/Umgebung
- Auseinandersetzung mit verschiedenen sozialen Netzwerken und deren Privatsphäre-Einstellungen und Meldemöglichkeiten

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Die Vorerfahrungen der TN mit sozialen Medien sind meist sehr unterschiedlich (von keinen Erfahrungen bis sehr viel), sodass sie viel von- und miteinander lernen können. Stellen Sie sich auf eine heterogene Gruppe ein und bereiten Sie sich darauf vor, auf die Bedürfnisse der TN zu reagieren.

Ablauf „Privatsphäre“

DAUER	INHALT	SOZIALFORM	ZIEL	MEDIEN/MATERIAL
5'	Ankommen, Ablauf & Themen	Input		
15'	Privat / öffentlich Was ist für mich privat? - Warum hast du dieses Foto ausgewählt - Was ist Unterschied zeigen und online stellen? - Was / Welche Informationen sind für dich privat?	Gruppenarbeit Plenum	Einstieg ins Thema Reflexion: Was ist privat	Smartphones der TN
30'	Welches Foto würdest du digital a) gar nicht verschicken/posten b) privat verschicken c) öffentlich posten? Reflexion: Besprechung und Vergleich der Ergebnisse	Gruppenarbeit Plenum	Privat vs. öffentlich Folgen digitaler Öffentlichkeit	Pro Gruppe Fotos und Pinnwand mit Einteilung
PAUSE				
10'	Zusammenfassung: - Was heißt Privatsphäre? - Warum sollte ich sie schützen?	Plenum	Definition Pri-vatsphäre und Be-deutung des Schutzes	Beamer
15'	Suche dich selbst im Internet TN geben ihre Namen in Suchmaschine ein und recherchieren, was sie finden, welche Social-Media-Accounts evtl. öffentlich einsehbar sind etc. Reflexion	Einzelarbeit Plenum	Digitalen Fußabdruck / Präsentation im Netz	Handys

15'	Was tun, wenn meine digitale Privatsphäre verletzt wurde? <ul style="list-style-type: none"> - Nach Erfahrungen der TN fragen, Möglichkeiten aufzeigen - TN schauen auf von ihnen benutzten Apps und Sozialen Medien, wie man Beiträge melden kann 	Plenum/Input Partnerarbeit	Anlaufstellen bei Verletzung der Privatsphäre	Beamer
10'	Feedback: Was nehme ich mit?	Einzelarbeit/Plenum		

Lernergebnisse „Privatsphäre“ nach MIL-Curriculum

Inhalte	Lernergebnisse und MIL-Module
<p>a. Was ist privat, was öffentlich?</p> <p>b. Was sind die Folgen der digitalen Öffentlichkeit?</p> <p>c. Was bedeutet Privatsphäre?</p> <p>d. Reflexion des eigenen digitalen Fußabdrucks</p> <p>e. Was sind Anlaufstellen bei Verletzung der eigenen digitalen Privatsphäre</p>	<p><u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p>14. Mit der Privatsphäre online und offline umgehen können. 6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen.</p> <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p><i>Modul 8: Privatsphäre, Datenschutz und Sie</i></p> <p>Einheit 1: Verständnis von Privatsphäre in MIL – a., b., c., d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Online-Datenschutzes und dessen Auswirkungen in MIL beschreiben - Strategien zum Schutz persönlicher Informationen im Internet identifizieren - Verstehen, dass Online-Aktivitäten Daten erzeugen und wie man persönliche Informationen und die eigene Reputation online verwaltet <p>Einheit 2: Privatsphäre, Daten und Entwicklung – d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Wechselwirkung zwischen Privatsphäre, persönlicher Entwicklung und sozialer Entwicklung untersuchen <p>Einheit 3: Bewusstsein für institutionelle Verpflichtungen zum Schutz Ihrer Privatsphäre und Ihrer Daten – e.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die wichtigsten Akteure und ihre Rolle beim Schutz der Privatsphäre identifizieren - Zwischen individuellen Verpflichtungen und institutionellen Verpflichtungen zum Schutz der Privatsphäre unterscheiden - Verstehen, wohin man sich wenden kann und welche Schritte man unternehmen kann, um im Falle einer Verletzung der Privatsphäre Abhilfe zu schaffen

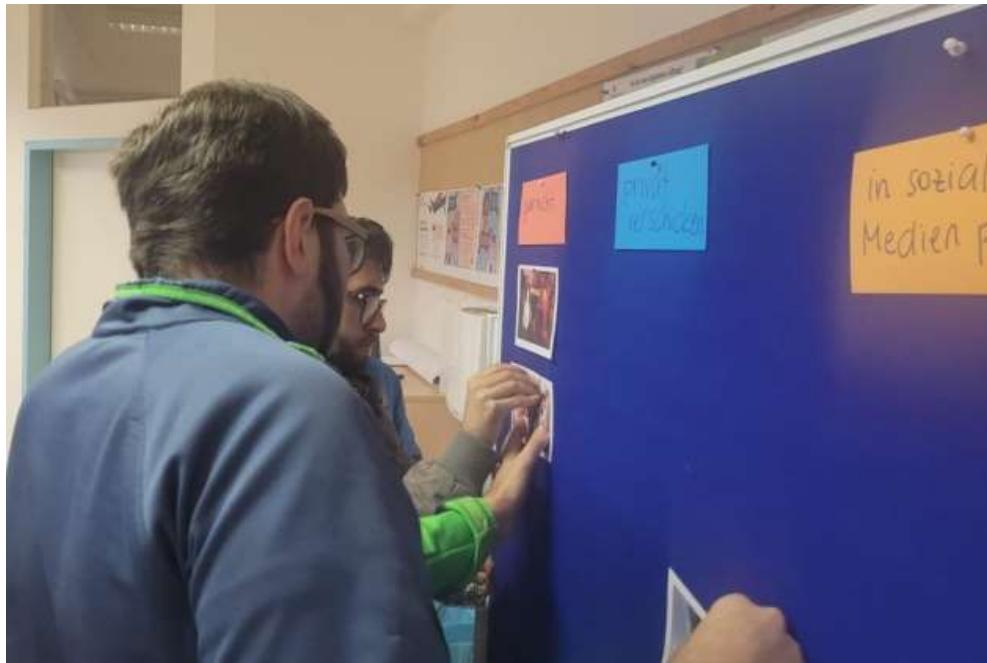


Foto: TN reflektieren darüber, welche Fotos sie in unterschiedlichen sozialen Medien teilen würden.

Durchgesickerte Informationen



Comic für Handout/Beamer: Nelson Martins, Saferinternet.at

Mein Ruf im Internet



Comic für Handout/Beamer: Nelson Martins, Saferinternet.at

2.5 Privatsphäre und Medienreflexion

Kurzeschreibung: Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um das Thema „Privatsphäre & Medienreflexion“: Was ist privat? Welche Medien (Social Media & „klassische“ Medien) nutze ich & wie? In welchen Medien teile ich welche Informationen über mich und wie gehe ich mit (eigener & fremder) Privatsphäre um?

Dauer: 4 UE

Material / Medien:

- Laptop und Beamer
- Audiorecorder
- Arbeitsblatt: Mediennutzung (COMMIT)
- Privatsphäre-Quiz (vgl. saferinternet.at)
- Schreibmaterial für die Teilnehmer*innen
- Handys und/oder Tablets/Laptops mit Internetzugang für die Teilnehmer*innen
- Tages- und Wochenzeitungen
- Pinnwand, Kärtchen und Filzstifte

Ziele:

- Reflexion des Begriffes „Privatsphäre“
- Die eigene Nutzung von Medien hinsichtlich der Privatsphäre hinterfragen
- Einen Überblick bekommen, wie Privatsphäre-Einstellungen in den einzelnen Social-Media-Apps geändert & überprüft werden können
- Bewusstsein für eigene + fremde Privatsphäre schaffen
- Wissen über mögliche Verletzungen der Privatsphäre steigern

Vorbereitung:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Privatsphäre in unterschiedlichen Medien-Kanälen (Social Media, klassische Medien)
- Ansehen des „Privatsphäre-Quiz“ und des Arbeitsblatts Mediennutzung
- Auswahl von Zeitungsartikeln, die in Bezug auf Privatsphäre potenziell problematisch sind
- Vorbereitung der Audio-Recorder

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Trainer*innen sind bei diesem Workshop gefordert, die TN einerseits im geschützten Rahmen des Kurses zu ermutigen, Informationen zu teilen, und andererseits das Bewusstsein v.a. für Datenspuren im Internet zu schärfen.

- Bei der Übung zur persönlichen Mediennutzung kann vom Thema „Privatsphäre“ im ersten Schritt Abstand genommen werden für eine einfache Reflexion der eigenen Mediennutzung. Erst im zweiten Schritt kann die Privatsphäre als Thema dazugenommen werden.
- Bei der Übung „Was ist für mich privat?“ sollten Trainer*innen Detektivarbeit leisten: Oft lassen sich aus „harmlosen“ Fotos Schlüsse ziehen, die die TN auf den ersten Blick nicht sehen. Das schärft zusätzlich das Bewusstsein für die Information, die wir im „Subtext“ mitteilen, wenn wir private Dinge teilen.
- Beim Thema „Privatsphäre in Social-Media-Kanälen“ ist eine intensive Vorbereitung durch die Trainer*innen notwendig, um das notwendige Know-how zu haben.

Ablauf „Privatsphäre und Medienreflexion“

DAUER	INHALT	SOZIALFORM/METHODE	ZIEL	MEDIEN/MATERIAL
15'	Begrüßung Wer sind wir? Vorstellrunde	Vorstellrunde zuerst zu zweit/dritt, dann gegenseitiges Vorstellen im Plenum	TN kommen gut an, TN und KL lernen einander kennen	Frage für Paararbeit: Das/Was möchte ich dass die Gruppe von mir weiß?
30'	Was passiert heute? Ablauf des Kurses & erste theoretische Impulse	Vortrag	TN haben gute Orientierung über den Ablauf des WS, lernen erste MIL-Key Topics kennen	Zeitplan auf Flip Anhand MIL Key Topics Learning Objektives, S. 241
25'	Übung: Was ist für mich privat?	Gruppenarbeit jeder hat sein Smartphone und zeigt ein „privates“ Photo & erzählt dazu eine Geschichte. Frage: Wo liegt Unterschied zwischen nur herzeigen und online stellen? Nur für KL: Was erfahren wir über einander wenn wir ein Foto sehen? Welche Zusatzinfos stehen hinter den Bildern?	TN nähern sich anhand des eigenen Zugangs an das Thema Privatsphäre an.	Smartphones der TN
15'	Was ist privat und was ist öffentlich ?	Einzelarbeit	TN überprüfen den eigenen Informationsstand: Was gebe ich wie & wo preis?	Privatsphäre-Quiz: Zettel mit Quiz-Fragen/multiple choice an jede/n TN
5'	Übung: Welche Erfahrungen mit der Privatsphäre gibt es? Wo wurde die Privatsphäre gestört?	Überlegen in Einzelarbeit, Sammeln in Gruppenarbeit - inhaltlich reduzieren auf Medien	TN erarbeiten eigene & fremde Erfahrungen mit (gestörter) Privatsphäre	Beispiele aus Zeitungsartikeln
PAUSE				

30'	Nachbesprechung Privatsphäre-Quiz	Gemeinsame Reflexion im Plenum	Fragen des Quiz sind korrekt beantwortet & nachbesprochen	Beantwortete Quizfragen
15'	Welche Social-Media-Kanäle werden genutzt? Input: Was kann ich tun? Was soll ich beachten?	Kurzinput mit Fragerunde im Plenum	TN können selbst Einstellungen an jeweiligen Apps entspr. prüfen/ändern	Eigenes Smartphone, Liste mit Anleitungen zu Einstellungen, Beamer & Laptop zum Zeigen der Privatsphäre-Leitfäden vgl. saferinternet.at
25'	Persönliche Mediennutzung	Gruppenarbeit zu zweit/ zu dritt: TN interviewen sich gegenseitig: Welche Medien nutze ich? Mit wem mache ich das, kommuniziere über dieses Medium? Was würde ich da nie sagen?	TN erkennen die Vielfalt der versch. Medien und die Konsequenz der eigenen Präsenz in diesen.	COMMIT-Blatt Mediennutzung, Audio-Recorder
15'	FINALE: Wie möchte ich in Zukunft damit umgehen?	Einzelarbeit, danach Präsentation im Plenum. Anleitende Frage: „Was habe ich mir mitgenommen?“	TN haben die eigenen „Lessons learned“ zusammengefasst.	Pinnwand, Kärtchen
10'	Abschlussrunde, Feedback & Abschied	Plenum	TN haben einen Überblick über die im WS behandelten Themen. TN können Feedback an KL geben.	Feedbackbögen für ggf. anonymisiertes Feedback

Lernergebnisse „Privatsphäre und Medienreflexion“ nach MIL-Curriculum

Inhalte	Lernergebnisse und MIL-Module
<p>a. Was möchte ich, dass andere von mir wissen?</p> <p>b. Was bedeutet Privatsphäre? Was ist privat, was öffentlich?</p> <p>c. Privatsphäre-Einstellungen in Online-Plattformen/Apps überprüfen</p> <p>d. Reflexion der persönlichen Mediennutzung, inklusive Social Media und der persönlichen Präsenz in (sozialen) Medien.</p>	<p>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</p> <p>14. Mit der Privatsphäre online und offline umgehen können. 6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen. 1. Erkennen und Artikulieren eines Bedarfs für Information, Medien und digitaler Kommunikation im persönlichen und gesellschaftlichen Leben.</p> <p>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse: <i>Modul 8: Privatsphäre, Datenschutz und Sie</i></p> <p>Einheit 1: Verständnis des Datenschutzes in MIL – c.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Online-Datenschutzes und dessen Auswirkungen in MIL beschreiben - Strategien zum Schutz persönlicher Informationen im Internet identifizieren - Verstehen, dass Online-Aktivitäten Daten erzeugen und wie man persönliche Informationen und die eigene Reputation online verwaltet <p>Einheit 2: Privatsphäre, Daten und Entwicklung – b., d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Wechselwirkung zwischen Privatsphäre, persönlicher Entwicklung und sozialer Entwicklung untersuchen - Erläutern, warum der Schutz der Privatsphäre für die freie Meinungsäußerung und den Zugang zu Informationen von entscheidender Bedeutung ist <p>Einheit 3: Bewusstsein für institutionelle Verpflichtungen zum Schutz Ihrer Privatsphäre und Ihrer Daten – c.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischen individuellen Verpflichtungen und institutionellen Verpflichtungen zum Schutz der Privatsphäre unterscheiden

2.6 Datenschutz

Kurzeschreibung: Wir beschäftigen uns mit der Bedeutung von Datenschutz und setzen uns mit Privatsphäre-Einstellungen von diversen Online-Diensten auseinander.

Dauer: 2 UE

Material / Medien:

- Laptop mit Internetzugang und Beamer
- Smartphones der Teilnehmer*innen

Ziele:

- Bewusster Umgang mit den eigenen Daten (vor allem im Internet)
- Kennenlernen verschiedener Suchmaschinen und der Unterschiede im Bezug auf den Datenschutz
- Verbesserter Datenschutz durch das Bearbeiten der Privatsphäre-einstellungen bei diversen Online-Diensten

Vorbereitung:

- Recherche zum Begriff „Datenschutz“
- Überlegen, welche Suchmaschinen verwendet werden sollen
- Überlegen, bei welchen Tools die Privatsphäre-einstellungen bearbeitet werden sollen
- Möglichkeiten der Privatsphäre-einstellungen bei Google ausprobieren – Vergleich mit einer anderen Suchmaschine (z.B. Startpage)

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Idealerweise sollte das Vorwissen der Teilnehmer_innen erfragt werden. Dann können die Übungen (Verwendung unterschiedlicher Suchmaschinen, Auswahl der Tools für die Privatsphäre-einstellungen, Arbeit mit Goolge) entsprechend angepasst werden.
- Verwendung verschiedener Suchmaschinen: Hier können Suchbegriffe vorgegeben werden oder die TN wählen einen eigenen Suchbegriff. Als Option sollten aber jedenfalls zwei bis drei Suchbegriffe vorgegeben werden. Die TN entscheiden sich für drei Suchmaschinen und schreiben bei jeder Suchmaschine die ersten drei Ergebnisse auf, die angezeigt werden. Dabei sollte auch beachtet/notiert werden, ob es sich bei den jeweiligen Ergebnissen um Werbung handelt.

- Privatsphäreinstellungen: Bei der Wahl der Tools sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass diese auch von den TN genutzt werden („Facebook/Meta“ ist teilweise nicht mehr aktuell).
- Einstellungen auf „Google“: Überlegen, welche Einstellungen für die TN am relevantesten sind. Bei einem Vergleich mit einer anderen Suchmaschine (z.B. „Startpage“) sollte gut überlegt werden, welche Unterschiede zentral sind.

Ablauf „Datenschutz“

DAUER	INHALT	SOZIALFORM/METHODE	ZIEL	MEDIEN/MATERIAL
15'	Was bedeutet der Begriff „Datenschutz“? https://www.modal.de/ausbildung/datenschutz/definition/ https://www.youtube.com/watch?v=VF5A2JhiJug (4 Min.)	Diskussion im Plenum und Anschauen eines kurzen Videos	Reflexion zum Begriff	Beamer + Video
35'	Verwendung verschiedener Suchmaschinen <ul style="list-style-type: none"> - Google - Startpage - Duckduckgo - Bing - Yahoo Recherche nach einem Begriff unter Verwendung von 3 versch. Suchmaschinen, Vergleichen der Ergebnisse	Einzelarbeit/Plenum	Bewusstsein dafür entwickeln, dass Suchmaschinen unterschiedliche Ergebnisse liefern; Reflexion darüber, woran das liegt	Smartphones
PAUSE				
25'	Bearbeiten der Privatsphäre-Einstellungen auf Facebook und WhatsApp: Zuerst am Beamer vorzeigen und dann probiert es jede/r selbst	Plenum/Einzelarbeit	Aufzeigen von Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf die Privatsphäre	Smartphones
20'	Einstellungen auf „Google“ bearbeiten <ul style="list-style-type: none"> - SafeSearch-Filter - Einstellungen zum Suchverlauf - Datenschutz-Leitfaden für das Chrome-Profil Vergleich mit Startpage	Plenum	Kennenlernen von Möglichkeiten zu mehr Datenschutz	Beamer
5'	Abschluss			

Lernergebnisse „Datenschutz“ nach MIL-Curriculum

Inhalte	Lernergebnisse und MIL-Module
<p>a. Was bedeutet Datenschutz?</p> <p>b. Kennenlernen verschiedener Suchmaschinen</p> <p>c. Ändern von Privatsphäre-Einstellungen in Apps und auf Online-Plattformen</p> <p>d. Datenschutz-Einstellungen in Suchmaschinen</p>	<p><u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p>6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen.</p> <p>14. Mit der Privatsphäre online und offline umgehen können.</p> <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p><i>Modul 3: Forschung, Informationszyklus, digitale Informationsverarbeitung, geistiges Eigentum</i></p> <p>Einheit 2: Recherche: Strategische Informationserschließung – b., d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine effiziente Strategie für die Informationssuche entwickeln - Informationsergebnisse von Suchmaschinen filtern <p><i>Modul 8: Privatsphäre, Datenschutz und Sie</i></p> <p>Einheit 1: Verständnis von Privatsphäre in MIL – a., b., c.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Online-Datenschutzes und dessen Auswirkungen in MIL beschreiben - Strategien zum Schutz persönlicher Informationen im Internet identifizieren - Verstehen, dass Online-Aktivitäten Daten erzeugen und wie man persönliche Informationen und die eigene Reputation online verwaltet <p>Einheit 2: Privatsphäre, Daten und Entwicklung – a., b.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischen Privatsphäre und Datenschutz unterscheiden - Erläutern, warum der Schutz der Privatsphäre für die freie Meinungsäußerung und den Zugang zu Information von entscheidender Bedeutung ist <p>Einheit 3: Bewusstsein für institutionelle Verpflichtungen zum Schutz Ihrer Privatsphäre und Ihrer Daten – c., d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischen individuellen Verpflichtungen und institutionellen Verpflichtungen zum Schutz der Privatsphäre unterscheiden

3 LERNERGEBNISSE UND METHODEN NACH MIL-CURRICULUM

Abgleich Workshop-Inhalte mit MIL-Lernergebnissen:

Inhalte der Workshops	Lernergebnisse und MIL-Module	Methoden und Pädagogische Ansätze von MIL
<p>Wie entstehen Nachrichten?</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Welche Medien nutze ich? Wo informiere ich mich über politische Themen im In- und Ausland? b. Was ist eine Nachricht? c. Wie entsteht aus einer Information eine Nachricht im Radio/im Fernsehen? – Wie erhalten Medien ihre Informationen? Welche Schritte führen zur fertigen Nachricht? d. Wie beeinflussen Zeitungsartikel die Meinung? e. Überblick über Rundfunklandschaft und Zeitungslandschaft in Österreich. 	<p><u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erkennen und Artikulieren eines Bedarfs für Information, Medien und digitaler Kommunikation im persönlichen und gesellschaftlichen Leben. 2. Die Rolle und die Funktionen von Inhaltsanbietern (Medien) verstehen. 3. Die Bedingungen verstehen, unter denen relevante Anbieter ihre Funktionen ausüben können. 4. Informationen, Medien und digitale Inhalte kritisch bewerten. <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p><i>Modul 1: Einführung in die Medien- und Informationskompetenz und andere Schlüsselkonzepte</i></p> <p><i>Einheit 2: MIL, Bürgerbeteiligung und Recht auf Information – a., e.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die normativen Funktionen von Inhaltsanbietern in Bezug auf das Recht auf Informationen und Daten oder den Zugang zu Informationen und Wissen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelreflexion und Vorstellung in der Runde – a. > <i>Kooperatives Lernen, Dialogische Methode</i> - Partnerarbeit: Diskussion anhand Definitionen – b. > <i>Kooperatives Lernen</i> - Didaktischer Audio-/Videobeitrag – c., e. > <i>Input</i> - Gruppenarbeit: Diskussion anhand Pro und Kontra-Kommentar – d. > <i>Textuelle Analyse, Kooperatives Lernen</i> - Plenumsdiskussion – d., e. > <i>Dialogische Methode</i> - Recherche-Einzelarbeit mit digitalen Endgeräten (Handy/Tablet) – e. > <i>Kontextuelle Analyse</i>

	<p>die freie Meinungsäußerung, die Selbstdarstellung und die Teilnahme an demokratischen Prozessen verstehen und beschreiben.</p> <p>Einheit 3: Interaktion mit Medien – a.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Schlüsselkonzepte verstehen, die von Inhaltsanbietern, einschließlich Medien, verwendet werden.- Verstehen, wie die Kenntnis dieser Konzepte den Nutzer*innen hilft, kritisch mit den Anbietern zu interagieren. <p><i>Modul 2: Verständnis von Information und Technologie – b., c.</i></p> <p>Einheit 3: Was wird zu einer Nachricht</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Kriterien beschreiben, die bei der Beurteilung des Nachrichtenwerts oder der Nachrichtenwürdigkeit von Informationen verwendet werden. <p>Einheit 4: Der Prozess der Nachrichtenentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">- Den Prozess der Entwicklung einer Nachricht von der Idee über die Informationsbeschaffung bis hin zum Schreiben der Nachricht beschreiben. <p><i>Modul 6: Repräsentation in Medien und Information</i></p> <p>Einheit 2: Nachrichtenberichterstattung und die Macht des Bildes – d.</p>	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Repräsentationen in der Berichterstattung über bestimmte Ereignisse analysieren. - Die Auswirkungen von Repräsentationen auf ein Publikum und auf ein dargestelltes Thema bewerten. 	
Fake-News und Hassnachrichten im Internet <ol style="list-style-type: none"> a. Was bedeutet der Begriff „Fake News“, warum ist er problematisch und welche Alternativen gibt es? b. Welche Motive stecken hinter Falschnachrichten und was sind ihre Auswirkungen? c. Arten von Desinformation und deren Merkmale kennen d. Methoden zur Überprüfung von Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt kennen e. Was sind Hasskommentare/Hate Speech, was sind ihre Auswirkungen und was sind Möglichkeiten zur Hilfe? 	<p><u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p>5. Informationen, Medien und digitale Inhalte kritisch bewerten.</p> <p>19. Wissen, wie man Hassreden und Inhalte, die auf gewalttätigen Extremismus abzielen, erkennt und darauf reagiert.</p> <p>6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen.</p> <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p><i>Modul 4: Bekämpfung von Fehlinformation, Desinformation und Hassrede</i></p> <p>Einheit 1: Auf die Wahrheit kommt es an – b.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begründen, warum die Wiedergabe wahrheitsgemäßer Informationen die Essenz des Journalismus ist <p>Einheit 2: Das Ökosystem der Fehlinformation und Desinformation – b., c., e.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die verschiedenen Arten falscher und irreführender Inhalte, d. h. Desinformation, Missinformation und Fehlinformation, einschließlich Verschwörungstheorien/-mythen hinsichtlich ihrer 	<ul style="list-style-type: none"> - Partnerarbeit und Vorstellung/Diskussion im Plenum mit Flipcharts/Online-Abstimmung – a., c. > <i>Kooperatives Lernen, Dialogische Methode</i> - Power-Point-Vortrag und didaktisches Video – b., c., d., e. > <i>Input</i> - Partnerarbeit: Nachrichten verifizieren, Bilderrückwärtssuche – c., d. > <i>Kritische Analyse</i> - Gruppenarbeit: Hasskommentare beurteilen – e. > <i>Kooperatives Lernen</i> - Einzelarbeit: App Zivilcourage ausprobieren – e.

	<p>Merkmale, Beweggründe usw. unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele für gängige Kategorien falscher und irreführender Inhalte auf verschiedenen Medienplattformen aufzeigen <p>Einheit 3: Medien und Fehlinformationen – c., d., e.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die bestehenden Mechanismen und die Wirksamkeit von Internetvermittlern, die gegen Desinformation und Hass vorgehen, bewerten <p>Einheit 4: Auswirkungen von falschen und irreführenden Inhalten auf den Einzelnen und die Gesellschaft – b., e.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Auswirkungen von Fehlinformationen und Desinformationen auf das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Nachrichtenmedien analysieren <p>Einheit 5: Medien- und Informationskompetenz und Fehlinformation – d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Durchführung von Faktenüberprüfungen und verwandter Techniken und Instrumente zur Bekämpfung von Fehlinformation und Desinformation veranschaulichen 	
<p>Hassrede und Cybermobbing</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Was sind Hasskommentare/Hate Speech? b. Wer ist von Hate Speech betroffen, wer sind Täter*innen, was sind die 	<p><u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p>19. Wissen, wie man Hassreden und Inhalte, die auf gewalttätigen Extremismus abzielen, erkennt und darauf reagiert.</p>	<p>Hassrede und Cybermobbing</p> <ol style="list-style-type: none"> e. Was sind Hasskommentare/Hate Speech?

<p>Auswirkungen und welche Strategien gibt es zur Hilfe?</p> <p>c. Was ist Cybermobbing?</p> <p>d. Wie fühlen sich Beteiligte bei Cybermobbing?</p>	<p>6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen.</p> <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p><i>Modul 4: Bekämpfung von Fehlinformation, Desinformation und Hassrede</i></p> <p>Einheit 2: Das Ökosystem der Fehlinformation und Desinformation – a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele für gängige Kategorien falscher und irreführender Inhalte auf verschiedenen Medienplattformen aufzeigen <p>Einheit 3: Medien und Fehlinformationen – b.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die bestehenden Mechanismen und die Wirksamkeit von Internetvermittlern, die gegen Desinformation und Hass vorgehen, bewerten <p><i>Modul 9: Chancen und Herausforderungen des Internets</i></p> <p>Einheit 2: Herausforderungen und Risiken in der virtuellen Welt – c., d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen über Risiken und Bedrohungen entwickeln, die mit neu entwickelten Internetanwendungen einhergehen können - Die Wechselwirkungen zwischen dem Verhalten der Nutzer*innen und der Wahrscheinlichkeit, Opfer oder Täter von Missbrauch zu werden, oder die 	<p>f. Wer ist von Hate Speech betroffen, wer sind Täter*innen, was sind die Auswirkungen und welche Strategien gibt es zur Hilfe?</p> <p>g. Was ist Cybermobbing?</p> <p>h. Wie fühlen sich Beteiligte bei Cybermobbing?</p> <p>-</p>
---	---	---

	<p>unbewussten Auswirkungen von Interessen verstehen, die Gelegenheiten ausnutzen, um die Nutzer*innen zu bestimmten Werten oder Verhaltensweisen zu bewegen oder zu drängen</p>	
Privatsphäre <ol style="list-style-type: none"> Was ist privat, was öffentlich? Was sind die Folgen der digitalen Öffentlichkeit? Was bedeutet Privatsphäre? Reflexion des eigenen digitalen Fußabdrucks Was sind Anlaufstellen bei Verletzung der eigenen digitalen Privatsphäre 	<p><u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p>14. Mit der Privatsphäre online und offline umgehen können.</p> <p>6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen.</p> <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p><i>Modul 8: Privatsphäre, Datenschutz und Sie</i></p> <p>Einheit 1: Verständnis von Privatsphäre in MIL – a., b., c., d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Online-Datenschutzes und dessen Auswirkungen in MIL beschreiben - Strategien zum Schutz persönlicher Informationen im Internet identifizieren - Verstehen, dass Online-Aktivitäten Daten erzeugen und wie man persönliche Informationen und die eigene Reputation online verwaltet <p>Einheit 2: Privatsphäre, Daten und Entwicklung – d.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit und Diskussion im Plenum: Private Fotos herzeigen, Fotos zuordnen (privat, öffentlich) – a., b. > <i>Kooperatives Lernen</i> - Plenumsdiskussion – c. > <i>Dialogische Methode</i> - Einzelarbeit und Diskussion im Plenum: Sich selbst im Internet suchen – d. - Input und Umsetzung in Einzel-/Partnerarbeit mit digitalen Endgeräten (Handy) – e. > <i>Input, problemorientiertes Lernen</i>

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Wechselwirkung zwischen Privatsphäre, persönlicher Entwicklung und sozialer Entwicklung untersuchen <p>Einheit 3: Bewusstsein für institutionelle Verpflichtungen zum Schutz Ihrer Privatsphäre und Ihrer Daten – e.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die wichtigsten Akteure und ihre Rolle beim Schutz der Privatsphäre identifizieren - Zwischen individuellen Verpflichtungen und institutionellen Verpflichtungen zum Schutz der Privatsphäre unterscheiden - Verstehen, wohin man sich wenden kann und welche Schritte man unternehmen kann, um im Falle einer Verletzung der Privatsphäre Abhilfe zu schaffen 	
Privatsphäre und Medienreflexion	<p><u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p>14. Mit der Privatsphäre online und offline umgehen können.</p> <p>6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen.</p> <p>1. Erkennen und Artikulieren eines Bedarfs für Information, Medien und digitaler Kommunikation im persönlichen und gesellschaftlichen Leben.</p> <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p>	<p>WS 3: Medienbiographie und Privatsphäre</p> <ul style="list-style-type: none"> e. Was möchte ich, dass andere von mir wissen? f. Was bedeutet Privatsphäre? Was ist privat, was öffentlich? g. Privatsphäre-Einstellungen in Online-Plattformen/Apps überprüfen - Reflexion der persönlichen Mediennutzung, inklusive Social Media und der persönlichen Präsenz in (sozialen) Medien.

	<p><i>Modul 8: Privatsphäre, Datenschutz und Sie</i></p> <p>Einheit 1: Verständnis des Datenschutzes in MIL – c.</p> <ul style="list-style-type: none">- Fragen des Online-Datenschutzes und dessen Auswirkungen in MIL beschreiben- Strategien zum Schutz persönlicher Informationen im Internet identifizieren- Verstehen, dass Online-Aktivitäten Daten erzeugen und wie man persönliche Informationen und die eigene Reputation online verwaltet <p>Einheit 2: Privatsphäre, Daten und Entwicklung – b., d.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Wechselwirkung zwischen Privatsphäre, persönlicher Entwicklung und sozialer Entwicklung untersuchen- Erläutern, warum der Schutz der Privatsphäre für die freie Meinungsäußerung und den Zugang zu Informationen von entscheidender Bedeutung ist <p>Einheit 3: Bewusstsein für institutionelle Verpflichtungen zum Schutz Ihrer Privatsphäre und Ihrer Daten – c.</p> <ul style="list-style-type: none">- Zwischen individuellen Verpflichtungen und institutionellen Verpflichtungen zum Schutz der Privatsphäre unterscheiden	
Datenschutz e. Was bedeutet Datenschutz?	<u>Zentrale MIL-Lernergebnisse:</u>	<ul style="list-style-type: none">- Didaktischer Videobeitrag – a. > <i>Input</i>- Plenumsdiskussion – a. > <i>Dialogische Methode</i>

<p>f. Kennenlernen verschiedener Suchmaschinen g. Ändern von Privatsphäre-Einstellungen in Apps und auf Online-Plattformen h. Datenschutz-Einstellungen in Suchmaschinen</p>	<p>6. In der Lage sein, sich vor Risiken im Internet in Bezug auf Software, Inhalte, Kontakte und Interaktion zu schützen. 14. Mit der Privatsphäre online und offline umgehen können.</p> <p><u>Detaillierte, modulspezifische MIL-Lernergebnisse:</u></p> <p><i>Modul 3: Forschung, Informationszyklus, digitale Informationsverarbeitung, geistiges Eigentum</i></p> <p>Einheit 2: Recherche: Strategische Informationserschließung – b., d.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine effiziente Strategie für die Informationssuche entwickeln - Informationsergebnisse von Suchmaschinen filtern <p><i>Modul 8: Privatsphäre, Datenschutz und Sie</i></p> <p>Einheit 1: Verständnis von Privatsphäre in MIL – a., b., c.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des Online-Datenschutzes und dessen Auswirkungen in MIL beschreiben - Strategien zum Schutz persönlicher Informationen im Internet identifizieren - Verstehen, dass Online-Aktivitäten Daten erzeugen und wie man persönliche Informationen und die eigene Reputation online verwaltet 	<ul style="list-style-type: none"> - Input und Umsetzung in Einzelarbeit mit digitalen Endgeräten (Handy) – b., c., d. > <i>Input, problemorientiertes Lernen</i>
--	---	---

	<p>Einheit 2: Privatsphäre, Daten und Entwicklung – a., b.</p> <ul style="list-style-type: none">- Zwischen Privatsphäre und Datenschutz unterscheiden- Erläutern, warum der Schutz der Privatsphäre für die freie Meinungsäußerung und den Zugang zu Information von entscheidender Bedeutung ist <p>Einheit 3: Bewusstsein für institutionelle Verpflichtungen zum Schutz Ihrer Privatsphäre und Ihrer Daten – c., d.</p> <ul style="list-style-type: none">- Zwischen individuellen Verpflichtungen und institutionellen Verpflichtungen zum Schutz der Privatsphäre unterscheiden	
--	--	--

RESSOURCEN

Allgemeine Ressourcen zu Medien- und Informationskompetenz:

UNESCO Media and Information Literacy Curriculum (2021): <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000377068>

BMBWF (2022): Curriculum Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung. Lernergebnisorientierte Beschreibung der Basisbildung auf Programm- und Teilnehmendenebene. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/DOWNLOADS/curriculum/Curriculum_Dez_2022.pdf

BMB (2017): Prinzipien und Richtlinien für Basisbildungsangebote. Für Lernangebote im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung. Wien: Bundesministerium für Bildung.

https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/fileadmin/docs/Prinzipien_und_Richtlinien_aktualisiert_8_2017.pdf

Digitale Professionalisierung in der Erwachsenenbildung: <https://erwachsenenbildung.at/digiprof/>

Explore follow.up: Website zum Projekt „explore follow.up – Medien- und Informationskompetenz als Teil der Basisbildung“: <https://explore-skgt.at/wordpress/>

Demokratiezentrum Wien: <https://www.demokratiezentrum.org/thema/digitalisierung/>

Internet Ombudsstelle: <https://www.ombudsstelle.at/>

Saferinternet.at: <https://www.saferinternet.at/>

Wiener Bildungsserver: <https://lehrerweb.wien/praxis/praxis-ideen/>

Nachrichten:

Audiobeiträge „Wie entstehen Nachrichten“ und „Rundfunklandschaft in Österreich“, Freies Radio Salzkammergut: www.explore-skgt.at

Video „Wie wird aus einer Meldung ein Fernsehbeitrag?“: <https://www.br.de/sogeh-medien/medien-basics/nachricht/index.html>

Fake-News:

Warum Demokratie Faktenchecks braucht: <https://correctiv.org/top-stories/2020/07/09/warum-demokratie-faktenchecks-braucht/>

Herausforderungen für Informationsvielfalt, Meinungsbildung und gesellschaftliche Teilhabe. Helmut Peissl: erwachsenenbildung.at

Wahr oder falsch im Internet. Unterrichtsmaterial. Saferinternet.at: https://www.saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/WEB_Wahr_oder_falsch_im_Internet.pdf

Hassrede und Cybermobbing:

Hasspostings und sonstige strafbare Postings: https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_neue_medien/internet_und_handy_sicher_durch_die_digitale_welt/3/3.html

No Hate Speech Movement des Europarats: <https://www.nohatespeech.at/>

ZARA (Civilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit): https://zara.or.at/de/wissen/publikationen/Ge-genHassimNetz_Berichte

Ö1 macht Schule: Cybermobbing, Hassposting und Shitstorm: <https://oe1.orf.at/artikel/657137/Cybermobbing-Hassposting-und-Shitstorm>

Hasskommentare melden – aber richtig. Blog von Ingrid Brodnig: [Hasskommentare melden – aber richtig | Brodnigs Blog](#)

Beratung und Meldestellen:

<https://zara.or.at/de/beratungsstellen>

<https://www.ombudsstelle.at/>

<https://www.rataufdraht.at/>

Privatsphäre:

Urheberrechte: https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_neue_medien/internet_und_handy_sicher_durch_die_digitale_welt/7.html

Bildrechte auf Socialmedia: <https://weblog.datenwerk.at/2023/01/10/bildrechte-auf-social-media/>

Bild im Netz: <https://www.ombudsstelle.at/faq/mein-bild-im-netz/was-ist-das-recht-am-eigenen-bild/>

Informationen aus Google entfernen: <https://support.google.com/websearch/troubleshooter/3111061?hl=de&rd=1>

Schutz der Privatsphäre im Internet. Unterrichtsmaterialien. Hrsg. v. Saferinternet.at https://www.saferinternet.at/fileadmin/categorized/Materialien/Schulmaterial_Schutz_der_Privatsphaere_im_Internet.pdf

Datenschutz:

Datenschutz einfach erklärt. Explainity Erklärvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=VF5A2JhiJug>

Digitale Selbstverteidigung. Epicenter.works: <https://epicenter.works/crypto>

Data.Detox.Kit: <https://datadetoxkit.org/de/home/#>